

Eine Liebe, die bleibt

Sie haben gemeinsam vieles erlebt, haben zusammen einige Jahre auf dem Buckel. Menschen und Maschinen, bestätigen Petra und Stefan Amrell sowie Waltraud und Jochen Germann lachend. 32 Mal haben die Freunde aus Dahn und Münchweiler ein Treffen von Motorradfans in der Pfalz organisiert, bei dem ein Motorrad im Mittelpunkt stand: die Yamaha XT 500.

VON ANDREA DAUM

DAHN. „Das Motorrad ist Kult“, sagt Stefan Amrell. „Wie bei den Autos ein VW Käfer“, ergänzt seine Frau Petra. Für Stefan Amrell war die Yamaha XT 500 sein erstes Motorrad. Sozusagen die erste Liebe. Die hält bis heute. Mit seiner Begeisterung hat er seine Frau Petra angesteckt. Die saß zunächst auf dem – bei der Yamaha XT 500 nicht bequemen – Sozius. Kein Platz auf Dauer. Deshalb machte sie selbst den Motorradführerschein und fuhr seither XT 500. Einige XT 500-Liebhaber im Hause Amrell auf Ausfahrt. Im Corten-Stahl-Element im Gartenzaun ist das Zweirad gleichfalls verewigt.

„Es ist nicht das sensationellste Motorrad, aber es ist unverwundlich und die Technik ist so gehalten, dass man einiges daran machen kann“, sagt Jochen Germann. In Münchweiler ist er zu Hause, teilt die XT-500-Leidenschaft mit seiner Frau Waltraud. Seine erste XT 500 kaufte er 1990. Auch in Münchweiler sollte es nicht die einzige bleiben. Ein Jahr, bevor im Hause Germann die erste XT 500 einzog, hatte Yamaha die Produktion der Maschine eingestellt. 1976 hatte der japanische Hersteller das Zweirad auf den Markt gebracht und die Motorfans weltweit begeistert. Die XT 500 war das erste geländegängige Motorrad „und die erste Enduro mit einem Einzylinder-Viertaktmotor“, stellt Jochen Germann fest.

Sahara und Norwegen

XT 500, das stand aber vor allem auch für ein Gefühl von Freiheit, Abenteuer, fernen Ländern. Stefan Amrell war mit seiner XT 500 auf großer Fahrt. Durch die Wüste, „zwei Mal Sahara“, erzählt er. Aber auch kältere Regionen meisterte die Maschine. Mit einem Freund war Amrell in Norwegen unterwegs. „Wir waren bei einem Globetrotter-Treffen“ erzählt er. Das sollte Folgen haben. Bei diesem Treffen reifte die Idee, „dass wir so ein XT-500-Treffen auch bei uns in der Pfalz organisieren könnten“, erinnert er sich. Aus der Urlaubs Idee wurde Wirklichkeit. 1989 fand das erste Pfälztreffen der XT-500-Freunde statt. In Busenberg. Klein fing es an. Aber die Fan- und Teilnehmerzahl wuchs, „weil die einhellige Meinung war, dass das Pfälzer XT-500-Treffen das Schönste ist“, sagt Waltraud Germann. „Das hat gestimmt“, ergänzt

Petra Amrell lachend.

An der Grillhütte in Busenberg traf sich die XT-500-Fanschar bis zum Jahr 2009. Dann folgte der Umzug nach Dahn in die Pfälzendorle. Mit 15 XT-Freunden war beim ersten Treffen gefeiert worden. Über 100 Teilnehmer wurden es im Laufe der Zeit regelmäßig. Wer mal da war, kam am Wochenende am dritten Samstag im Oktober garantiert wieder. Aus Frankreich, den Benelux-Staaten zog es Fans ins Dahnertal. Regelmäßiger Gast: Bernard aus Paris, mittlerweile 76 Jahre alt. Aktiv beworben wurde das Treffen nie. Auch nicht, als die sozialen Medien aufkamen. „Wir wollten den Charakter des Treffens immer bewahren“, sagt Stefan Amrell.

Ein großes Anliegen der Motorradfreunde: zeigen, dass Motorradfahrer nette Menschen sind. Schon bei der Anfahrt zum Treffen wurden die Teilnehmer mit Schildern begrüßt, auf denen stand, dass XT-500-Fahrer Rücksicht auf die Menschen nehmen, nicht am Gashahn drehen, keinen unnötigen Lärm verursachen. „Es hat wirklich immer gut funktioniert“, sagt Petra Amrell. Der Pfälzertreffen wurde gemeinsam erkundet, „und wir waren immer gern gesehene Gäste“, erinnern sich Petra Amrell und Waltraud Germann an Ausfahrten, für die im Vorfeld die Stoppes in Pfälzer Hütten und Gaststätten gebucht wurden. Verständnis gab es, wenn an Kreuzungen mal über 100 XT-500-Motorräder abbogen. Viele freuten sich, das Kult-Motorrad zu sehen.

Bei 32 Treffen wurde gegrillt, gequatscht, gefachsimpelt, gefeiert, gesungen. Stefan Amrell und Jochen Germann müssen immer noch lachen, dass viele allein schon vom Lagerfeuer begeistert waren. Für Pfälzer ein ganz normales Lagerfeuer, „aber für viele, die von zu Hause nur die Feuer kannten, die mit den kleinen Holzstücken gemacht werden, die man kaufen kann, ein echtes Erlebnis“, erzählen sie. Fester Bestandteil des Treffens: Alle Teilnehmer sangen samstags zu später Stunde gemeinsam „Like a rolling stone“ von Bob Dylan und hielten Wunderkerzen in den Nachthimmel. Auch beim Abschiedstreffen, „Menschen, die mittlerweile im Schnitt 60 Jahre plus sind“, verdeutlicht Petra Amrell, dass XT-500-Fahrer im Herzen jung geblieben sind. Das Alter habe die Entscheidung, kein weiteres Treffen zu planen, beein-



Waltraud Germann, Petra Amrell, Jochen Germann und Stefan Amrell haben 32 Mal das Pfälztreffen der XT-500-Freunde organisiert.

FOTO ANDREA DAUM

flusst. „Und weil man aufhören soll, wenn es am schönsten ist“, sagt Stefan Amrell. Dass alle Treffen unfallfrei verliefen, sei toll.

Zum Abschied eine Spende

Zum Abschied wurde Inventar, das für die Treffen angeschafft worden war, versteigert. Alle Erinnerungsstücke gingen weg. Auch ein besonderes: der große Holzbogen, der seit dem ersten Treffen dabei war. Pfälzer XT-500-Treffen war auf diesem eingeladen. Bei jedem Treffen kam eine Kerbe im Holz dazu. Das Geld sollte einem guten Zweck zukommen, waren sich die XT-500 Fans einig. Die Wahl fiel auf das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen. 4500 Euro kamen bei dem finalen Treffen der XT-500-Fans zu Gunsten des Kinderhospizes zusammen. Dieses bietet ein unterstützendes Angebot für die gesamte Familie lebensverlängernd erkrankter Kinder und Jugendlicher. „Da ist das Geld sicher gut angelegt“, sagen die vier XT-500-Fans aus der Südpfalz, die die Spende überbracht haben.

„Schön waren die Pfälztreffen. Immer“, sind sich Amrells und Germanns einig. Die Erinnerungen und die Liebe zur XT 500 werden bleiben.



So sah es aus, wenn sich XT-500-Fahrer aus ganz Deutschland und den Nachbarländern in der Pfalz trafen.

FOTO GERMAN/FREI



Den Versteigerungserlös und weitere Spenden übergaben Stefan und Petra Amrell an Beate Däuwel vom Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen gemeinsam mit Waltraud und Jochen Germann (von links).

FOTO GERMAN/FREI

LANDKREIS AKTUELL

Höheinöd: Ein Leichtverletzter und hoher Sachschaden

Ein leicht verletzter Autofahrer und 15.000 Euro Schaden – das ist die Bilanz eines Unfalls, der sich am frühen Freitagabend auf der A62 in Richtung Landstuhl ereignet hat. Ein 31-jähriger Fahrer eines Mercedes unterschätzte dort laut Polizei beim Überholen eines Sattelzugs die benötigte Überholstrecke, geriet dadurch auf eine Sperrfläche und prallte schließlich linksseitig gegen einen Schilderpfosten. Der 31-Jährige wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Teile des Schilderpfostens wurden auf einen in entgegengesetzter Richtung fahrenden Ford eines 43-Jährigen geschleudert. Im Anschluss prallte der Mercedes gegen einen Reifen des zuvor überholten Sattelzugs. Zur Unfallaufnahme musste die A62 zwischen Höheinöd und Weselberg kurzzeitig in beide Fahrtrichtungen voll und im weiteren Verlauf zur Bergung des Unfallfahrzeuges bis etwa 19.20 Uhr halbsperrig gesperrt werden. Zeugenhinweise erbittet die Polizeiinspektion Waldfischbach-Burgalben unter Telefon 06333 9270. jhp

Waldfischbach-Burgalben: Unfallflucht

Zwischen Freitag, 17. Uhr, und Samstag, 13. Uhr, wurde ein in der Schulstraße geparkter Audi Q3 durch einen Verkehrsunfall beschädigt. Der Unfallversucher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle. Der Schaden am Auto beträgt laut Polizei etwa 1500 Euro. Zeugenhinweise erbittet die Polizeiinspektion Waldfischbach-Burgalben, Telefon, 06333 9270. jhp

Thaleischweiler-Fröschen: IGS öffnet ihre Türen

Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Thaleischweiler-Fröschen lädt am kommenden Samstag, 26. November, von 9 bis 13 Uhr zum „Offenen Schulleben“ ein. Teilnehmen können Schullehrer und Schüler der aktuellen vierten Jahrgangsstufe mit ihren Familien. Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist nicht erforderlich. Bei einer persönlichen und individuellen Führung lernen die Kinder die „Schule im Grünen“ ausführlich kennen. Weiterhin will die Schule auch spannende Einblicke in den Unterricht bieten sowie in das vielfältige Schulleben – unter anderem durch lehrreiche und interessante Workshops wie zum Beispiel Lego SpikePrime, Forscherwerkstatt oder Informatik. In einem bunten und innovativen Programm präsentiert die Fairtrade zertifizierte Integrierte Gesamtschule außerdem in ihren Klassenräumen, an Informationsständen, in der Sporthalle, in der Bibliothek sowie im Foyer die zahlreichen Ergebnisse und Darstellungen ihrer nachhaltigen Arbeit. Das Schulorchester der IGS, die Bläserklassen 5/6, die Schulband sowie der Chor der 5. Klassen und das WPF Darstellendes Spiel sorgen zusätzlich für Unterhaltung. jhp